

Luftfahrt ist systemrelevant für die Schweiz – Bund muss helfen die Liquidität zu sichern

Die Ausbreitung des Coronavirus stellt den Luftverkehr vor eine noch nie dagewesene Herausforderung. Die Aerosuisse fordert, dass der Bund bei der Sicherstellung der Liquidität für die gesamte Branche einspringt. Nur so kann die für die Schweiz und ihre Wirtschaft notwendige internationale Anbindung nach der Corona-Krise wieder gewährleistet werden.

Die Corona-Krise trifft Flughäfen und Fluggesellschaften und ihre Dienstleister ausgesprochen hart. Durch Grenzschiessungen und Reiseeinschränkungen kommt der Passagierverkehr nach und nach zum Erliegen. Die nachvollziehbare Einschränkung der Mobilität für den Gesundheitsschutz hat verheerende Auswirkungen für die Schweizer Luftfahrtbranche mit ihren 190'000 direkten Arbeitsplätzen. 2019 sind fast 60 Millionen Passagiere, Geschäftsleute von Schweizer Firmen und Touristen, über die Schweizer Flughäfen geflogen.

Mobilitätsinfrastruktur aufrecht halten

„Es ist wichtig, dass jetzt die Mobilitätsinfrastruktur nicht kollabiert, denn Rückholflüge, Ambulanzeinsätze und die für Lieferketten essenzielle Luftfrachttransporte müssen für die internationale Anbindung der Schweiz weiterhin möglich sein“, sagt Aerosuisse-Präsident Thomas Hurter. Wichtig sei die Sicherung der Liquidität, da brauchen Flughäfen und Airlines schnelle Entscheide der Politik. Er erinnert daran, dass der Bund jährlich für die Verkehrsträger Bahn und Strasse über 1000 Millionen ausgibt, für die Luftfahrt gerade mal 130 Millionen.

Wertschöpfung bleibt in der Schweiz

„Es ist sekundär, ob Schweizer Airlines ausländische Besitzer haben, denn ihre Arbeitsplätze und die damit verbundene Wertschöpfung werden schliesslich in der Schweiz und nicht im Ausland gesichert“, so Thomas Hurter weiter. Ist die Corona-Krise einmal vorbei, müsse die Schweizer Luftfahrt wieder gut starten können, die exportorientierte Wirtschaft und der Tourismus sind darauf angewiesen.

Bild: Wegen des Coronavirus abgestellte Flugzeuge am Flughafen Zürich.

Für weitere Auskünfte: Nationalrat Thomas Hurter, 079 634 51 79

Die 1968 gegründete Aerosuisse bezweckt als Dachverband die Wahrung der Interessen der schweizerischen Luft- und Raumfahrt und die Sicherung ihrer Existenzgrundlage. Sie nimmt Einfluss auf die Gestaltung der gesetzlichen Grundlagen im Bereich der Luft- und Raumfahrt. Der Aerosuisse gehören heute rund 140 Firmen und Organisationen an. Dazu zählen Linien- und Charterfluggesellschaften, die Business Aviation, Landes- und Regionalf Flughäfen, Flugplätze, Abfertigungsgesellschaften, Flugsicherung, Unterhaltsbetriebe, Flugzeug- und Komponentenhersteller, die Luftwaffe, Firmen der Raumfahrtindustrie, Flugschulen, luftfahrtorientierte Dienstleistungsunternehmen, alle massgebenden Verbände der Schweizer Luftfahrt sowie im weiteren Sinne mit der Luft- und Raumfahrt verbundene Firmen.